

Erst. fol. Morg. 7 Uhr. Inserate  
werden bis Abends 6, Sonnt.  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Marienstraße 18.

Abonnement Vierteljähr. 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher Lieferung ins  
Haus. Durch die P. Post Viertel-  
jährlich 22 Rgr. Einzeln Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 223.

Dienstag, den 11. August 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7800 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 11. August.

— Se. Maj. der König hat dem Director der vereinigten Landesanstalten zu Subertusburg Hauptmann von der Armee, v. Bünau, das Ritterkreuz vom Verdienstorden, ingleichen dem ärztlichen Director Dr. Weigel daselbst das Prädicat als Medicinalrath in der IV. Classe der Hofrangordnung verliehen.

— Heute Vormittag um 11 Uhr finden in der katholischen Hofkirche die feierlichen Exequien für Se. Maj. den am 9. August 1854 in Brennbichl in Tirol verstorbenen König Friedrich August statt.

— Auf Anordnung des Ministeriums ist Nr. 168 der Wochenschrift des Nationalvereins wegen staatsgefährlicher Schmähungen und verläumberischer Aeußerungen über die Person und Regierungshandlungen der deutschen Fürsten und wegen Bedrohung derselben mit Revolution polizeilich in Beschlag genommen worden.

— Im Leipziger Tageblatte bringt Herr Bürgermeister D. Koch nachstehenden, an ihn ergangenen Erlaß Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers Freiherrn v. Beust zur öffentlichen Kenntniß: „Se. Maj. der König, Allerhöchstwelchem ich nicht verfehlt habe, nach meiner Rückkehr von Leipzig die Eindrücke zu schildern, die sich mir als Zeugen des deutschen Turnfestes und als Theilnehmer daran eingepägt hatten, haben davon mit hoher Genugthuung Kenntniß genommen. Insbesondere gereicht es Sr. Maj. zur Befriedigung, daß das Vertrauen, welches in die Ansicht und die patriotische Hingebung des mit der Leitung des Festes betrauten Festausschusses gesetzt werden durfte, sich glänzend bewährt hat. Auf ausdrücklichen Befehl Sr. Majestät habe ich Sie zu ersuchen, dies den Mitgliedern desselben zu erkennen zu geben. Empfangen Sie zc. Dresden, am 6. August 1863. v. Beust.“

— Der vergangene Sonntag, welcher in Betreff der Witterung zu den schönsten in diesem Jahre gezählt werden kann, indem die Sonne so prächtig aus dem blauen wolkenlosen Himmel herniederschien, er war dennoch ein Unglückstag, welcher für so manche Familie in Dresden die Thränenurne aufstellte und schweren Kummer an die Schwelle des Hauses setzte. Heimgesucht von schwerem Unglück wurde Abends halb 10 Uhr auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhof der Inspector daselbst, Herr Heise. Selbiger war im Laufe des Nachmittags mit nach Rößchenbroda gefahren, als er zu genannter Stunde mit dem Zug zurückkehrt. Kurz vor der Einfahrt im hiesigen Bahnhof muß der Zug halten, weil ein anderer Zug sich vor ihm auf dem Gleise befindet. Heise, welcher auf einem Wagon auf dem Bremseritz Platz genommen, will diese Pause benutzen, um von seinem Sitz zu steigen. Da setzt sich der Zug durch die locker gemachten Bremsen wieder in Bewegung, durch einen Fehltritt kommt der Fuß unter das Rad und es werden ihm beide Füße so schwer verletzt, daß dem braven Familienvater und treuen Beamten der eine Fuß amputirt werden mußte. — Auf selbigem Zug sah die Frau eines Bremers von selbiger Bahn mit ihrer 14jährigen Tochter, welche Beide ebenfalls eine

Vergnügungsfahrt nach Rößchenbroda unternommen. Als man die Wagenthür öffnet, stößt die Mutter einen Schmerzensschrei aus, ihr Kind hat der Schlag gerührt, sie hält die Leiche der Tochter in ihren Armen. Dem Vernehmen nach soll sich das Mädchen bei der Abfahrt übereilt und dabei erhitzen haben, was den schnellen Tod herbeigeführt. — Dies Verhängniß war vom Himmel bestimmt, aber freiwillig endete Nachmittags 4 Uhr ein Mädchen von ungefähr 30 Jahren ihr Leben in den Fluthen des Weiseritzmühlgrabens oberhalb der Papierfabrik. An der Stelle, wo sie den furchtbaren Entschluß faßte, fand man ihr mit J. H. H. bezeichnetes Gesangbuch vor, welche Zeichen auch ihre Wäsche trug. Die Unglückliche schwamm wohl über 100 Schritte, ehe sie ihren Tod fand. — Ebenso erschoss sich Mittags der vormalige Stadtrath und Rämmerer S. aus Coswig im Anhaltischen in seiner auf der Schäferstraße gelegenen Wohnung. Der Leichnam wurde mit zerschmettertem Kopfe im Bette liegend gefunden, neben dem Bette lag noch ein Dolch. Langjährige körperliche Leiden sollen ihn zu dieser That getrieben haben.

— Eine böse Fahrt hatten am Sonntag die Dampfschiffe zwischen hier und Rößchenbroda bis Riesa. Bekanntlich lockt das Rößchenbrodaer Vogelschießen zahlreiche Besucher aus Dresden dorthin, doch schon im Laufe des Nachmittags blieb ein Dampfschiff nahe bei Rößchenbroda mitten in dem allerdings sehr niedrigen Fahrwasser fest sitzen und war trotz aller Bemühungen nicht wieder flott zu machen. Bald gesellte sich zu diesem ein mit vielen Vogelschießbesuchern zurückkehrender stark gefüllter zweiter und nach kurzer Zeit auch ein dritter Dampfer. Ein Passagier erzählt uns: Wir saßen ohngefähr halb 9 Uhr Abends fest, warteten ein, zwei, drei Stunden zc. bis wir endlich bei Sonnen-Aufgang früh Morgens gegen 5 Uhr uns im Rahne nach dem Ufer bringen ließen und per pedes apostolorum den zweistündigen Heimweg antraten. Derselbe Passagier beklagt sich im Sinne vieler Anderen über die Gleichgültigkeit der Schiffleute, die theils nach und nach ganz verschwand oder sich in ihre Kajüten verfrachten, um zu schlafen. Es brach zuletzt auf dem Schiff eine förmliche Revolte aus, worauf wenigstens Hand angelegt wurde, um die in der Kajüte halberstickten oder in der Nachtluft stark bethauten Passagiere endlich wenigstens ans Ufer zu bringen. — Wie wir aus einer heutigen Bekanntmachung des Directoriums der Dampfschiffahrt ersehen, sind die Fahrten zwischen Riesa und Riesa wegen des kleinen Wasserstandes eingestellt.

— Aus Rößchenbroda wird uns gemeldet, daß daselbst am Sonntag Nachmittags zwei habende Knaben in der Elbe ertranken. Ferner kam in vorvergangener Nacht in den Gasthof daselbst ein Mann mit blutig geschlagenem Gesichte und zerbißenen Händen, der erzählte, daß er in der Nähe der Apotheke von mehreren Männern räuberisch überfallen, seines Geldes beraubt und furchbar geschlagen worden sei. Wahrscheinlich brauchten diese Strolche noch Geld zum Verwischen auf dem dasigen Vogelschießen.

en  
ämmt-  
lichen  
Ehle.  
fungs-

zen  
en und  
c. ohne

12pt.

g.  
Rähe  
3 Jahr  
der Ex-

iber  
feln

billig zu

e Krone  
Rähe-  
gewö. be.

vorzüg-  
ird ver-

r  
schlichen  
gesucht.

streich-

be gegen  
bis 15  
1, 4. St.

ld besetzt,  
olen: am

verlaufen.

üller.

acht.  
tie.

Dampf-  
Uhr.

nde Mit-

8 Uhr

Nr. 19,

D. B.

begegnen,

Güte der

erzeugen.

Neuegasse

16b pt

ingegangene

es heißen:

hardt.